

ja es fehlte nicht viel, daß sie sich dieser, von denen sie kaum acht oder zehn Schritte entfernt waren bemächtigt hätten. . . . Da erdröhnten fort und fort die Kanonen der Feinde, dichter Rauch raubte dem Auge die freie Aussicht, und es begannen frische Feinde an die Stelle der ermüdeten und unverkehrten an die der verwundeten zu treten. Als daher die Sonne bereits unterging, und nachdem drei Stunden ununterbrochen gekämpft worden war, wichen sowohl jene als diese, die bis jetzt noch an verschiedenen Punkten den Kampf fortgesetzt hatten; schließlich begann das ganze Heer sich in wilder Flucht aufzulösen.

. . . Der König nahm mit wenigen, die sich hinter ihm, wie oben berichtet wurde, aufgestellt hatten . . . im Galopp seinen Weg gegen Fünfkirchen. Als er aber an den Karassus, einen sumpfigen und totigen Bach, . . . gekommen war, versuchte er ihn, trotzdem dieser . . . etwas angeschwollen war, . . . zu übersehen und den Damm des abschüssigen Ufers zu ersteigen. Er fiel aber, da die Zügel nachgaben und das Pferd sich rückwärts überschlug, in den tiefen Schlamm des schmutzigen Flusses und ging, durch das Gewicht der schweren Rüstung und das Ringen des Pferdes erdrückt, elendiglich zugrunde.

In diesem Treffen, teils in der Schlacht, teils auf der Flucht, fielen 10000 Reiter und ungefähr 12000 Fußgänger, vom Adel aber berühmteren Namens mehr als 500, außerdem fast alle Bischöfe. . . .

2. Ferdinand I. übernimmt die Regierung Ungarns. 30. November 1526.

Kovácsich, Monumenta veteris legislationis regni Hungariae. III, S. 37 bei Marczali Henrik, A magyar történet kútfoinek kézikönyve. S. 390/92. — Hier deutsch nach Csallner, a. a. O. S. 123f.

Wir Ferdinand, von Gottes Gnaden, König von Böhmen, Infant von Spanien, Erzherzog von Österreich, Herzog von Burgund, Brabant, Steiermark, Kärnten, Krain, Württemberg, Schlesien, Markgraf von Mähren, Graf von Tirol usw. erkennen an und erklären: daß wir, einerseits auf die besondere Bitte der durchlauchtigsten Fürstin Maria, der Königin von Ungarn, Böhmen usw. unserer teuersten Schwester, andererseits auf die Bitte . . . des Palatins . . . und anderer Räte der durchlauchtigsten Fürstin Maria, der Königin von Ungarn und Böhmen, unserer teuersten Schwester, und aus unserer königlichen Gnade, folgendes dem ganzen Reiche Ungarn zusichern, daß wir die geistlichen und weltlichen Stände, Prälaten, Barone, den Adel, die Freistädte und alle Stände genannten Reiches in ihren Freiheiten, Gesetzen und Bestimmungen, deren sie sich seit den Zeiten der seligen Könige Ungarns bedienen, sogar wenn wir mit Waffengewalt das Reich erwerben sollten, nicht anders, als wenn wir durch die einstimmige Wahl aller zum König gewählt worden wären, erhalten und beschützen werden. Die Prälaten, Benefizien, Erbgüter und Ämter werden wir Ausländern nicht zuwenden, in den Rat des genannten Reiches Ungarn Fremde nicht aufnehmen und speziell das Dekret des durchlauchtigsten einstigen Königs